

Prüfungsschema zur Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde

1. **Beschwerdefähigkeit** (auch Antragsbefugnis), § 90 Abs. 1 BVerfGG

„Jedermann“ = jeder Grundrechtsträger.

2. **Prozessfähigkeit** (nur bei Anlass prüfen!)

Richtet sich nach der Einsichts- und Erkenntnisfähigkeit des Bf.

3. **Beschwerdegegenstand**, § 90 Abs. 1 BVerfGG

= jeder Akt der öffentlichen Gewalt (im weiten Sinne, also Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung).

Rechtssatz- oder Urteilsverfassungsbeschwerde!

4. **Beschwerdebefugnis**, § 90 Abs. 1 BVerfGG

Verletzung von Grundrechten nach dem Vorbringen des Bf. überhaupt möglich?

Der Bf. muss durch den Akt der öffentlichen Gewalt in seinen Grundrechten

a) selbst

b) gegenwärtig

c) unmittelbar (problematisch nur bei Rechtssatzverfassungsbeschwerde)

betroffen sein.

5. **Rechtswegerschöpfung**, § 90 Abs. 2 BVerfGG

6. **Subsidiarität** (allg. Rechtsgedanke aus § 90 Abs. 2 BVerfGG)

Ausschöpfung aller (zumutbaren) prozessualen Mittel, um der Grundrechtsverletzung abzuhelpfen.

7. **Schriftform**, §§ 23 Abs. 1, 92 BVerfGG

8. **Beschwerdefrist**, § 93 BVerfGG

Bei Urteilsverfassungsbeschwerden: ein Monat, § 93 Abs. 1 BVerfGG.

Bei Rechtssatzverfassungsbeschwerden: ein Jahr, § 93 Abs. 3 BVerfGG.

9. **(Zwischen-)Ergebnis**